

Sitzungsvorlage Nr. 062/06



<i>Fachbereich</i> Koordinierungsstelle für Planungsaufgaben	<i>Datum</i> 13.04.2006
<i>Berichtersteller/in:</i> Dr. Schiebold, Detlef	

Gremien

Sitzungsdatum

Beratungsstatus

Ausschuss für Planung und Verkehr

02.05.2006

öffentlich

Betreff

Schnellbuslinie S 30 Bergkamen - Dortmund

<i>Budget-Nr.:</i>		<i>Produktgruppen-Nr.:</i>	<i>Produkt-Nr.:</i>
01 , Zentrale Verwaltung		01.11 , Planungscoordination	
<i>Haushaltsjahr</i>	<i>Sachkonto</i>	<i>Finanzielle Auswirkungen in Euro</i>	
2006	79206553		

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Planung und Verkehr nimmt den Bericht zur Situation der Schnellbuslinie S 30 Bergkamen – Dortmund als Vorläufer der RegionalStadtBahn zur Kenntnis. Der Ausschuss stimmt auf der Grundlage des ihm vorliegenden Situationsberichtes zu, im Jahre 2006 einen Betrag von 5000 Euro aus der Organisationspauschale als Anschubfinanzierung zum Erhalt der Fahrzeugqualität der S 30 bereitzustellen.

Datum /Unterschrift

Landrat	Dezernent / in	Fachbereichsleiter / in	Sachgebietsleiter / in – Sachbearbeiter / in

Begründung der Vorlage**Schnellbuslinie S 30 Bergkamen – Dortmund****Anschubfinanzierung des Kreises Unna zum Erhalt der Fahrzeugqualität aus Mitteln für Marketingmaßnahmen****Beschlussgrundlagen**

Als Vorläufer zu einer Wiederherstellung des Anschlusses der Stadt Bergkamen an den Schienenpersonenverkehr mittels einer RegionalStadtBahn, einer eher langfristig angelegten Konzeption wurde nach Beschlüssen des Aufsichtsrates der VKU und des Ausschusses für Planung und Verkehr die SchnellBus-Linie S 30 Bergkamen – Dortmund zum 10.01.2005 in Betrieb genommen.

Grundlage der neuen Busverbindung zwischen Bergkamen und Dortmund war im Jahr 2000 eine „Machbarkeitsstudie zur Regional-Stadtbahn Dortmund-Lünen-Bergkamen-Werne-Hamm“ durch den RVR (vormals KVR) gewesen. Da sich eine Regional-Stadtbahn aufgrund der planungs-, infrastrukturellen und finanziellen Rahmenbedingungen nur über einen mittel- bis langfristigen Zeitraum realisieren lässt, wurden Konzepte für einen Vorlaufbetrieb mit Schnellbussen erarbeitet. Im Jahr 2001 sowie anschließend im Rahmen der Detailplanung im Jahr 2002 wurde der RVR durch den Kreis Unna und die VKU mit einer rechnergestützten Potenzialabschätzung beauftragt.

Ergebnisse des Gutachters waren:

- Empfehlung: Mo-Fr: 30-Min-Takt, Sa: 60-Min-Takt
- geschätzte Fahrgastzahlen Mo-Fr: täglich 1.751

Vor diesem Hintergrund wurde von der VKU eine Kosten- und Ertragsabschätzung für einen mehrjährigen Zeitraum vorgenommen. Aufgrund der Erfahrungswerte bei anderen SchnellBus-Linien in der WVG-Gruppe wurden die Nachfrageerwartungen reduziert. Dies erfolgte auch, da im Verlauf der weiteren Detailplanungen die Linienwegführung in Dortmund geändert werden musste.

Unterstellt wurden folgende Nachfrage-Erwartungen:

1. Betriebsjahr 1.110 Fahrten/Tag
2. Betriebsjahr 1.277 Fahrten/Tag
3. Betriebsjahr 1.404 Fahrten/Tag
4. Betriebsjahr 1.475 Fahrten/Tag
5. Betriebsjahr 1.548 Fahrten/Tag

Angenommen wurde eine Kostendeckung mit Ablauf des dritten Betriebsjahres.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 8.12.2003 wurde das Thema erneut behandelt. Auftrag des Aufsichtsrates für die VKU war, eine den Spartentarifvertrag berücksichtigende Kostenkalkulation für einen Zeitraum von 8 Jahren zu erarbeiten und auch zu prüfen, in-wieweit durch andere kompensierende Angebotsmaßnahmen Kostensenkungen erreicht werden können.

Die Kosten- und Ertragsentwicklung wurde entsprechend wie folgt prognostiziert:

Betriebsjahr	Aufwand Gesamt	Erträge	Ergebnis	Kostendeckung
1	463,12	478,78	15,66	103,38 %
2	464,81	561,61	96,80	120,83 %
3	467,64	630,13	162,49	134,75 %
4	495,16	674,87	179,71	136,29 %
5	519,48	722,78	203,30	139,14 %
6	527,40	774,10	246,70	146,78 %
7	535,48	829,06	293,59	154,83 %
8	543,72	887,93	344,21	163,31 %

(aus AR-Vorlage zur Sitzung am 4.4.2004)

Die Kalkulation beinhaltete neben der Einführung der Linie S30 gleichzeitig Angebotskompensationen auf den Linien R11 und R12.

Situation heute

Während sich die kalkulierten Betriebskosten und die durchschnittliche Einnahme pro Fahrgast nach dem ersten Betriebsjahr bestätigt haben, liegt die Zahl der prognostizierten Fahrgäste hinter den Erwartungen zurück. Entsprechend konnten bei der VKU die zu erzielenden Jahreseinnahmen nicht erreicht werden. Sie liegen für das erste Betriebsjahr 2005 bei 305 TEUR/a.

Die durchschnittliche tägliche Nutzerzahl an Wochentagen betrug im Jahr 2005 ca. 700 Personenfahrten, statt der prognostizierten 1.110 Fahrgäste pro Werktag.

Das erste Betriebsjahr der Doppeldecker-SchnellBus-Linie wurde durch umfangreiche Vermarktungsaktionen begleitet:

- Briefe an alle Haushalte im Einzugsbereich
- Test-Tickets und Gewinnspiel
- Plakate, Radiowerbung und Pressearbeit
- Autorenlesung im Bus
- Zwillingsaktion
- Eiskratzer-Aktion und Weihnachtsbaumverlosung
- intensive Pressearbeit

Zum Jahresfahrplanwechsel am 09. Januar 2006 wurde nach dem ersten Betriebsjahr in Bergkamen die Linienwegführung geändert. Seitdem verkehrt die S30 alternierend stündlich über die Schulstraße bzw. Tödinghauser Str. und mündet dann ab der Haltestelle Im Alten Dorf bzw. Häupenweg auf einen gemeinsamen Linienweg in Richtung Dortmund.

Diese Maßnahme konnte durch die Erweiterung der Einzugsbereiche bereits zusätzliche Fahrgastpotenziale erschließen. Der aktuelle Durchschnitt im Jahr 2006 liegt somit mittlerweile bei ca. 800 Kunden pro Werktag. Dies entspricht einer Jahresgesamteinnahme von 342 TEUR/a.

Maßnahmen

Für eine neu eingeführte Linie erfreut sich nach den Erfahrungen der VKU die Linie S30 inzwischen insgesamt

einer vergleichsweise großen Beliebtheit und einer Nutzung von Gelegenheitskunden zu Besorgungsfahrten nach Dortmund (insbesondere samstags), die höher als erwartet ist.

Es ist bekannt, dass Berufspendler schwerer als Dauerkunden zu gewinnen sind. Bei der S30 erfordert die Umgewöhnungszeit einen längeren Zeitraum als erwartet. Hinzu kommt, dass die Kundengewinnung aufgrund der Punkt-Punkt-Bedienung Bergkamen - Dortmund ohne Zwischenhalte zusätzlich erschwert wird.

Aus Kundenkontakten zur S 30 weiß man, dass Berufspendler

- nur ungern bereit sind, Fußwege größer als 350m zurückzulegen
- erst durch umfangreiche Informationsarbeit und möglichst eigene „Erfahrungen“ mit der S30 davon überzeugt werden können, dass eine Monatskarte für die S30 günstiger ist als z. B. ein Dauerparkplatz in Dortmund.

Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass durch die alternierende Bedienung in Bergkamen sowie begleitende (Direkt-)Marketingmaßnahmen weitere Kunden für die S30 gewonnen werden können.

Für das Betriebsjahr 2006 wird angenommen, dass ca. 950 Fahrgäste pro Werktag den S30 nutzen werden. Die Einnahmen würden dann 396 TEUR/a erreichen.

Gleichwohl verbliebe dann gegenüber der ursprünglichen Kalkulation eine Unterdeckung von rund 68 TEUR/a. Daher wurden durch die VKU weitere, ergänzende Maßnahmen erarbeitet, um für die Linie eine Ergebnisverbesserung zu erreichen.

Dem Aufsichtsrat lag in seiner Sitzung am 22.3.2006 das folgende Maßnahmenpaket zur Beschlussfassung vor:

	Einsparung	Mehrerträge
• 2 Fahrtenpaare streichen	7,7 TEUR	
• Ersatz eines Doppeldecker- durch einen 15m-Omnibus	5,2 TEUR	
• Freigabe der Fahrzeuge (3) für Vollflächenwerbung		19,0 TEUR
• zusätzliche Fahrgäste durch Einrichtung und Vermarktung von 2 P&R-Parkplätzen		15,5 TEUR
• zusätzliche Fahrgäste durch Effekte aus der alternierenden Linienführung		24,8 TEUR
Ergebnisverbesserung:		72,2 TEUR

Begleitet würden diese Maßnahmen durch weitere intensive Direktmarketingmaßnahmen: Informationen und Kundenwerbung direkt in Firmen, an den P&R Plätzen, in der Innenstädten von Bergkamen und Dortmund, im näheren Einzugsbereich der Haltestellen.

Dieses Maßnahmenpaket hätte zwar dazu beigetragen, den erwarteten Fehlbetrag in Höhe von 68 TEUR durch Mehrerträge zu vermeiden, jedoch hätte insbesondere die Umsetzung der beiden ersten Teilmaßnahmen (Streichung Fahrtenpaare/Ersatz eines Doppeldeckerfahrzeuges) zu erheblichen Qualitätseinbußen geführt.

Die Stadt Bergkamen richtete bereits im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung den Wunsch an den Kreis Unna, gemeinsame Überlegungen anzustellen, den bei Umsetzung der ersten beiden Teilmaßnahmen zu erwartenden

Qualitätsverlust noch zu vermeiden. In einem entsprechenden Gespräch kam man gemeinschaftlich zu der Auffassung, dass man in dieser frühen Phase der Neueinführung einer solchen bedeutsamen Busverbindung derart weitreichende Maßnahmen noch zurückzustellen und der Linie noch eine Chance zur weiteren Entwicklung geben sollte. Das in Rede stehende Kostenvolumen von $7,7+5,2=$ ca. 13 TEUR beabsichtigte man zu teilen und zwar ca. 2/3 für die Stadt Bergkamen (8000 EUR) und 1/3 für den Kreis Unna (5000 EUR) – jeweils pro Jahr über einen Zeitraum von 2 Jahren. Beim Kreis Unna besteht die Möglichkeit, den Betrag von 5000 Euro in den Jahren 2006 und 2007 jeweils aus der Organisationspauschale zu finanzieren (Anschubfinanzierung zum Erhalt der Fahrzeugqualität aus Mitteln für Marketingmaßnahmen).

Der Aufsichtsrat der VKU hat am 22.3.2006 beschlossen, die oben dargestellten Maßnahmen unter Berücksichtigung der Mitfinanzierung durch die Stadt Bergkamen und – vorbehaltlich einer entsprechenden politischen Beschlussfassung beim Kreis Unna – des Kreises Unna umzusetzen, da es sich um Maßnahmen handelt, die sich ertragssteigernd auswirken, ohne gravierend in das Fahrtenangebot bzw. die Qualität und den Fahrgastservice eingreifen zu müssen.

Die Fahrgastentwicklung soll kontinuierlich beobachtet und ausgewertet werden, sowohl im Aufsichtsrat der VKU als auch im Ausschuss für Planung und Verkehr wird noch im Jahr 2006 erneut berichtet werden.

Nach Ablauf der 2-jährigen Frist und Überprüfung der Kosten-/Einnahmenentwicklung der S 30 wird entschieden werden, ob die Linie

- eingestellt werden muß
- im Angebot reduziert werden muß oder
- im bisherigen Umfang weiterhin angeboten werden kann.

Anlage

((ABES))